Retentionsfläche am Sielpfad









Fotos: ecolo

Im Kreuzungsbereich Sielpfad, Kreuzstraße und In den Runken wurde ein tieferliegender Retentionsbereich geschaffen, der bei Starkregenereignissen Niederschlagswasser zwischenspeichert und versickern lässt. Die Maßnahme trägt dazu bei, Überflutungsrisiken im Quartier zu mindern und ist ein Beispiel für dezentrale und naturnahe Starkregenvorsorge im öffentlichen Raum.

Ausgangssituation

Im Kreuzungsbereich Sielpfad / Kreuzstraße / In den Runken floss Regenwasser bisher unkontrolliert auf private Hinterhöfe und verursachte regelmäßig Überflutungen. Das vorhandene Basaltpflaster war bei Nässe rutschig und nicht barrierefrei. Der Straßenraum bot wenig Rückhaltevolumen, was bei Starkregen zu Engpässen führte. Gleichzeitig bestand die Notwendigkeit zur Erneuerung des Abwasserkanals. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um im Zuge der Bauarbeiten auch Maßnahmen zur Starkregenvorsorge zu integrieren und den Straßenraum funktional und klimaangepasst wiederherzustellen.

Umgesetzte Maßnahmen

Im Kreuzungsbereich wurde das Gefälle der Fahrbahn von einem Dach- in ein Senkenprofil umgestaltet, sodass Regenwasser gezielt in der Kreuzungsmitte zurückgehalten werden kann. Dort wurde ein Teil der Fahrbahn entsiegelt und begrünt, einschließlich der Pflanzung eines Straßenbaums zur zusätzlichen Niederschlagswasserbewirtschaftung. Neue Rostenkästen wurden installiert, um die Ableitung des Oberflächenwassers in das Kanalnetz zu verbessern. Das rutschige Basaltpflaster wurde durch ein barrierefreies Belagssystem ersetzt. Die neue Versickerungsfläche wurde optisch an den Bordsteinraum herangeführt und durch Fahrradbügel und Poller vom übrigen Fahrbereich abgegrenzt. So entstand ein geschützter Rückhalteraum mit zusätzlicher Aufenthaltsqualität, bei gleichzeitig minimalem Wegfall von Stellplätzen.





Gute Praxis

Die Maßnahme erhöht die Regenrückhaltekapazität im öffentlichen Raum, schützt angrenzende Grundstücke vor Überflutung und verbessert die Nutzbarkeit der Fläche bei Starkregen. Sie zeigt, wie dezentrale, naturnahe Lösungen zur Starkregenvorsorge effektiv in den öffentlichen Raum integriert werden können. Ohnehin anstehende Tiefbauarbeiten wurden genutzt, um mit geringem Zusatzaufwand wirksame Lösungen zur Starkregenvorsorge im Bestand zu integrieren.

Weitere Informationen
→ Projekt KLAS

